

Innenhof von St. Ulrich aus der Sicht eines Geographen

Eine Oase mitten im Alltag

Das Bauprojekt der Architekten Felix Loetscher und Robert Tanner für unser Pfarreizentrum St. Ulrich, das Ende der 1960er Jahre siegreich aus dem damaligen Wettbewerb hervorging, war von seinen Schöpfern mit dem Titel «**Oase**» benannt worden. Ob wir uns dem Bauensemble auf der Schaffhauser- oder Seuzacherstrasse oder vom Stadtzentrum oder der Autobahn her nähern, immer präsentieren sich uns schützende Mauern, die den alltäglichen Verkehrslärm vom zentralen Innenhof fernhalten. Nur schmale Zugänge lassen uns in dieses Zentrum eintreten. Wir sollen bereits hier, vor dem Eintauchen in den Kirchenraum, Ruhe und Stille erfahren, um uns so, sitzend auf einem Bänkli oder sinnierend auch im Stehen von der Alltagshektik befreien zu können. Auf diese Weise ruhig geworden möchten wir vielleicht weitere Schritte hinein in die Kirche oder die Marienkapelle wagen, um dort unseren Gedanken ihren Lauf zu lassen oder ins Zwiegespräch mit Gott zu treten.

In dieser Baukonzeption erfahren wir im übertragenen Sinn wohl das, was auch Wüstenreisende erleben, wenn sie nach langer, anstrengender Fahrt auf holpriger Piste die lebensfeindliche, aber durchaus auch faszinierende Gesteins- oder Sandeindee hinter sich lassen dürfen um endlich in den schattenspendenden Schutz von Dattelpalmhainen mit zugehörigen Oasenbrunnen einzutauchen. Viele dieser Brunnen werden durch Quellwasser gespiesen, das aufgrund der spezifischen Lagerung der Gesteinsschichten im Untergrund automatisch an die Oberfläche tritt, oder dann durch Grundwasser, welches bereits mittels bescheidener Schöpfleinrichtungen der Oasenbauern in den Brunnenanlagen zur Verfügung steht. Ganz speziell eindrücklich geschieht dies bei artesischen Brunnen, in welchen das Wasser aufgrund der besonderen Ausformung der Grundwasserträgerschicht unter hohem Druck steht und nach dessen Erbohrung automatisch emporquillt und sich in den Oasengarten ergiesst. Durch nur geringen oder sogar gar keinen technischen Aufwand steht also dieses lebensnotwendige Nass den Menschen zur Nutzung bereit.

Gilt dies nicht auch in unserer Oase St. Ulrich: Das, was zum Leben so unverzichtbar notwendig ist, was das Leben so sinnvoll und erfüllt macht, dürfen wir mit wenig Aufwand erfahren, es will zu uns dringen und steht uns unerschöpflich zur Verfügung.

Hansruedi Frey, Präsident Pfarreirat

